

15. Jahrgang.

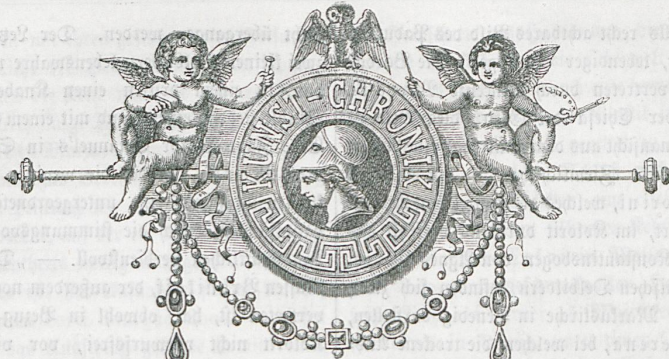
Beiträge
sind an Prof. Dr. C. von
Lüchow (Wien, Chere-
stanumgasse 25) oder an
die Verlags-Handlung in
Leipzig, Gartenstr. 8,
zu richten.

18. März

Ar. 23.

Inferate
à 25 Pf. für die drei
Mal gespaltene Petit-
zeile werden von jeder
Buch- u. Kunsthandlung
angenommen.

1880.



Beiblatt zur Zeitschrift für bildende Kunst.

Erscheint von September bis Juli jede Woche am Donnerstag, von Juli bis September alle 14 Tage, für die Abonnenten der „Zeitschrift für bildende Kunst“ gratis, für sich allein bezogen kostet der Jahrgang 9 Mark sowohl im Buchhandel als auch bei den deutschen und österreichischen Postanstalten.

Inhalt: Kunstausstellung in Rom. — Der „Stil“ im sächsischen Abgeordnetenhaus. — Korrespondenz: New-York. — Königsberger Kupferstecher. — Franz Hellweger †; Thomas Landseer †; Friedrich Christof Nilson †. — Die internationale Fischer-Ausstellung in Berlin; Denkmäler für Viktor Emanuel II.; Die Frequenz der königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft zu Dresden; Die Bildhauerarbeiten von Leo Müch in Düsseldorf. — Neuigkeiten des Buch- und Kunsthandels. — Zeitschriften. — Auktions-Kataloge. — Inferate.

Kunstausstellung in Rom.

Die Ausstellung von Kunstwerken, welche die „Società degli amatori e cultori delle belle arti“ auch dieses Jahr kürzlich zu Rom eröffnet hat, kann nicht zu ihren hervorragendsten gezählt werden, was allerdings einigermaßen durch den Umstand entschuldigt wird, daß die gleichzeitige Ausstellung in Turin einen guten Theil der besseren Kunstzeugnisse neueren Datums an sich gezogen haben mag. Infolge dessen macht sich denn das Mittelgut, ja das Unbedeutende in den drei Räumen auf Piazza del Popolo ungebührlich breit, und nur wenige Dafen entschädigen für die Wanderung in dieser Einnöde.

Was die Malerei betrifft, in welcher die Landschaft und das Genre vorherrschen, so dürfen als die besten Leistungen auf erstem Gebiete genannt werden: ein Sonnenuntergang im Arnothal von Luisa Silei in Florenz, durch treffliche Stimmung und wirksamen Beleuchtungseffekt ausgezeichnet; von dem Russen Swedomsky eine ländliche Ansiedlung auf Ischia mit Ausblick auf das Meer und ein Alpenbild vom Gardasee von Pietro Sassi, beides in koloristischer Beziehung sehr tüchtige Arbeiten. Der Florentiner Andrea Markt hat ebenfalls eine sehr fleißig gemalte Alpenpartie beigezeichnet, mit einer anmuthigen Hirtin im Vordergrund, die das Antlitz mit der Hand vor der Sonne schützt. Voll energischer Kraft und poetischer Auffassung ist ein Seesturm bei Castellamare von Friedrich Kerlich, flott und fest im Vortrag ein Motiv aus den Sabinerbergen von Cesare Bertolla in Lucca, allzu zahm und süßlich dagegen eine Ansicht aus der römischen Campagna von

Antonio Bertaccini. Von gründlicher Naturbeobachtung zeugt eine kleine Studie Otto Brandt's aus der Umgebung von Tivoli, ein altes Gemäuer mit Gewitterhimmel darstellend.

Unstreitig das Beste findet sich unter den zahlreichen Aquarelllandschaften, unter denen sich „Ponte Maccarese“ von Benisson durch große Leuchtkraft auszeichnet; von den fünf Arbeiten Franz Köpfle's sei besonders hervorgehoben „Im Olivenhain in Tivoli“, „Eine Erinnerung an Kastell Rufano“ und eine prächtige Waldpartie mit zwei Holzhauern. Auch eine Partie aus Villa d'Este von Richard Zahn wirkt in der Farbe vorzüglich.

Unter den Architekturstudien stehen obenan zwei Aquarelle von Prof. Hauschild aus Dresden, deren eines das Innere des Domes von Siena mit der Kanzel des Niccolò Pisano im Vordergrund darstellt; von hoher Sorgfalt und Zartheit in der Ausführung, giebt das Bild die milde Beleuchtung des Raumes vortrefflich wieder, durch die zugleich die in der Wirklichkeit etwas harte Wirkung der horizontalen Streifen an den Pfeilern verschwindet. Die Ansicht vom Innern der Unterkirche zu Assisi, die hinsichtlich der Beleuchtung noch größere Schwierigkeiten darbietet, ist dem Künstler in gleichem Grade gelungen; ein magisch gedämpftes Licht erfüllt den Raum, in dem die Andächtigen sich um den Hochaltar schaaren; wer je einer heiligen Ceremonie daselbst beigewohnt, wird den mystischen Zauber, der über dem Ganzen schwebt, hier höchst glücklich zum Ausdruck gebracht finden. — Ettore Ferrari bietet eine in Zeichnung und Colorit gleich gelungene Aufnahme der Scaligergräber und des Portals vom Veroneser Dom, Martino